



Traditionelle chinesische Medizin

Jahrgang I.

11.08.2003

Vorwort

Liebe Patientin, lieber Patient

In dieser Ausgabe:

Der wechselseitige Verbrauch von Yin und Yang	2
Die wechselseitige Umwandlung von Yin und Yang	2
Der wechselseitige Verbrauch von Yin und Yang	2
Die Anwendung von Yin und Yang auf die Medizin	3
Die Anwendung der vier Prinzipien von Yin und Yang in der Medizin	3
Die Anwendung der vier Prinzipien von Yin und Yang in der Medizin	4
Die Anwendung der vier Prinzipien von Yin und Yang in der Medizin	5
Aufzählung	
Schlusswort	6

Ich hoffe das Ihnen die erste Ausgabe meiner Hauszeitung gefallen hat.

Ich versuche einen logischen Aufbau in die Ausgaben zu bringen. In dieser Ausgabe wird das Thema Yin und Yang nochmals beleuchtet.

Es ist sehr schwierig ein komplexes Fachgebiet wie die Traditionelle chinesische Medizin zu erklären, ohne sich zu verlieren. Ich bemühe mich, den Text so kurz wie möglich zu halten, um Ihnen die Freude an der Materie nicht zu verderben.



Der wechselseitige Verbrauch von Yin und Yang

Yin und Yang stehen in einem dauernden dynamischen Gleichgewicht, das heisst sie sind keine festen Grössen, sondern sind ständig in Bewegung. Der Tag wird zur Nacht etc. Sie beeinflussen einander und ändern ihr Verhältnis zu einander um ein neues Gleichgewicht zu erreichen. Abgesehen vom normalen Gleichgewichtszustand von Yin und Yang gibt es vier mögliche Formen des Ungleichgewichts:

1. Überwiegen des Yin
2. Überwiegen des Yang
3. Schwäche des Yin
4. Schwäche des Yang

Überwiegt das Yin (z. B. Nacht), so verursacht es ein abnehmen des Yang (z.B. Tag) und umgekehrt. Ist das Yin schwach, so besteht ein scheinbarer Yang-Überschuss. Wenn das Yang schwach ist, besteht ein scheinbarer Yin-Überschuss. Scheinbar deshalb, weil das Yin nur scheinbar (relativ zum geschwächten Yang) im Überschuss ist.

Die wechselseitige Umwandlung von Yin und Yang

Yin und Yang sind nicht statisch (fest), sondern wandeln sich ineinander um: Yin wandelt sich zu Yang und umgekehrt. Dieser Wechsel findet nicht zufällig statt, sondern nur in einem bestimmten Entwicklungsstadium. Sommer geht in Winter über, Tag in Nacht, Leben in Tod, Glück in Unglück, Hitze in Kälte und umgekehrt. Es gibt zwei Grundbedingungen für die wechselseitige Yin- und Yang-Umwandlung.

- a) Die inneren Bedingungen: Beispielsweise kann sich ein Ei deshalb durch die Anwendung von Wärme in ein Küken verwandeln, weil das Ei in sich das Potential der Umwandlung in ein Küken trägt. Wird ein Stein der Wärme ausgesetzt, verwandelt er sich nicht in ein Küken.
- b) Die zweite Bedingung ist der Zeiffaktor: Yin und Yang können sich nur in einem bestimmten Entwicklungsstadium ineinander verwandeln, wenn die Bedingungen für die Veränderung reif sind. Im Falle des Ei wird das Küken erst schlüpfen, wenn die Zeit reif ist.

Der wechselseitige Verbrauch von Yin und Yang

Yin und Yang befinden sich in einem andauernden Wechsel, so dass das ansteigen des einen, den Verbrauch des anderen zur Folge hat. Vergleichen wir die Flamme der Kerze (Tag, Sonne, Hitze, feinstofflich) mit Yang, und das Wachs der Kerze (Erde, Substanz, greifbar) mit Yin. Ist die Flamme der Kerze zu hoch, verbrennt sie zuviel Wachs. Ein Überwiegen des Yang führt in diesem Beispiel zum Verbrauch von Yin. Ist die Flamme der Kerze (Yang) im Vergleich zum Wachs (Yin) zu klein, wird die Flamme (Yang) erstickt. In diesem Beispiel verbraucht zuviel Wachs (Yin) die Flamme (Yang). Scheint die Sonne stark (Yang), wird Wasser (Yin) verdunstet (verbraucht).

Aus der Sicht der Körperfunktionen ist der Verbrauch von Yin und Yang ein normaler Prozess, der die Körperfunktionen im Gleichgewicht hält.

Auf den Körper bezogen könne wir auch ein Beispiel erläutern. Ist im Sommer das Wetter heiss (Yang), schwitzen (Yin) wir mehr.

Wenn es kalt (Yin) ist, beginnt der Körper zu zittern (Yang, aktiv), als Versuch etwas mehr Wärme zu produzieren.

Die Anwendung von Yin und Yang auf die Medizin

Die ganze Chinesische Medizin, ihre Physiologie (Körperfunktionslehre), Pathologie (Krankheitslehre), ihre Diagnose- und Behandlungsmethoden ist auf die zugrundeliegende, fundamentale Theorie von Yin und Yang abgestützt.

Jeder physiologische (funktionelle) Vorgang, jedes Symptom (Beschwerde) und Krankheitszeichen kann im Licht der Yin-Yang-Theorie analysiert werden. Letztlich zielt jede Behandlungsmassnahme auf eine der vier folgenden Strategien ab:

1. Das Yang stärken
2. Das Yin stärken
3. Yang-Fülle beseitigen
4. Yin-Fülle beseitigen

Das Verständnis der Anwendung der Yin-Yang-Theorie auf die Medizin ist deshalb von äusserster praktischer Bedeutung. Wir können sagen, dass es keine Chinesische Medizin ohne Yin und Yang gibt.

Die Anwendung der vier Prinzipien von Yin-Yang in der Medizin

Feuer—Wasser

Dies ist eine grundlegende Yin-Yang-Dualität in der Chinesischen Medizin. Obwohl diese Begriffe der Fünf Wandlungsphasen-Theorie entstammen, besteht hier eine Überschneidung mit der Yin-Yang-Theorie.

Das Gleichgewicht zwischen Feuer und Wasser ist von grundlegender Bedeutung. Feuer ist für alle Körperfunktionen wichtig. Es steht für die Lebensflamme, die lebenserhaltend wirkt und alle Umwandlungen und Vorgänge unterstützt.

Das Feuer unterstützt das Herz in seiner Funktion, den Geist zu beherbergen. Man sagt, das Herz sei die Residenz des Geistes, und das Blut die Wurzel des Geistes. Das Herz wird bei den „Fünf Wandlungsphasen“, dem Feuer zugeordnet.

Das Feuer liefert auch der Milz (Erdelement) die Wärme die sie braucht um die Nahrung in reine und unreine Nähr-Energie aufzuspalten und diese Energie dann weiterzuleiten.

Das Feuer unterstützt auch die Dünndarmfunktionen der Trennung. Das Feuer liefert auch der Blase genug Wärme um Flüssigkeiten umzuwandeln und auszuschcheiden, um nur ein paar Beispiele zu liefern.

Dieses Feuer wird „Feuer des Tors des Lebens“ oder auch „Mingmen“ genannt und entstammt der Niere.

Es gibt eine Theorie die sagt, dass die rechte Niere, der Sitz des Lebensfeuers ist, eine andere Theorie sagt, dass es zwischen den beiden Nieren liegt.

Wasser hat im Bezug auf die Körperfunktionen die Aufgabe zu befeuchten und zu kühlen, sowie die erwärmende Wirkung des Lebensfeuers zu kühlen. Auch das Wasser entstammt der Niere. Man sagt, dass die linke Niere die Yin-Niere sei.

Das Gleichgewicht von Feuer und Wasser ist also von grundlegender Bedeutung für die Körperfunktionen.

Die Anwendung der vier Prinzipien von Yin-Yang in der Medizin

Heiss-kalt

Yang-Überschuss zeigt sich in Hitze, Yin-Fülle in Kälte. Zum Beispiel fühlt sich ein Mensch mit Yang-Überschuss warm, einer mit Yin-Überschuss neigt zu Kälteempfindungen. Hitze- und Kälte-Charakter können auch bei einzelnen Krankheitszeichen selbst beobachtet werden. So zeigt ein einzelstehendes, grosses, rotes und sich heiss anführendes Furunkel Hitze an. Eine sich sehr kalt anfühlende Lendenregion hingegen zeigt Nieren-Kälte an.

Unruhig-ruhig

Unruhe, Schlafstörungen, Zuckungen und Zittern, steht für einen Yang-Überschuss, oder auch Yin-Mangel. Ruhiges Verhalten, Bewegungsunlust und Schläfrigkeit für einen Yin-Überschuss oder Yang-Mangel.

Trocken-feucht

Jegliches Symptom und Krankheitszeichen von Trockenheit, wie trockene Augen, trockene Kehle oder trockener Stuhl weist auf einen Yang-Überschuss (oder auf einen Yin-Mangel) hin. Alle Symptome (Krankheitszeichen von übermässiger Nässe wie Augen-, Nasenrinnen, feucht erscheinende Mitesser der Haut oder weiche Stühle, sprechen für einen Yin-Überschuss (oder einen Yang-Mangel).

Hart-weich

Alle harten Knoten, Schwellungen und stofflichen Ansammlungen sind üblicherweise auf einen Yang-Überschuss zurückzuführen. Wohingegen deren weiche Variante durch einen Yin-Überschuss bedingt ist.

Erregung-Hemmung

Wann immer eine Funktion überaktiv ist, so zeigt das einen Yang-Überschuss oder einen Yin-Mangel hin.

Schnell-langsam

Diese Qualität zeigt sich auf zweierlei Arten: In der Bewegung eines Menschen und im zeitlichen Auftreten von Krankheitsmanifestationen.

Wenn die Bewegungen eines Menschen schnell sind, er schnell geht und spricht, so kann das einen Yang-Überschuss oder einen Yin-Mangel hinweisen. Sind die Bewegungen langsam, so kann dies auf einen Yin-Überschuss hindeuten.

Erscheinen Symptome und Krankheitszeichen plötzlich auf der Bildfläche und ändern sie sich schnell, so weisen sie auf einen Yang-Zustand hin. Bilden sie sich schrittweise aus und verändern sich auch langsam, so weist das auf einen Yin-Zustand hin.

Substantiell-nicht substantiell

Die Gesundheit des Menschen wird als Gleichgewicht von Yin und Yang definiert. Das Yang hilft die Funktionen der Bewegung, Umwandlung und Ausscheidung zu stützen. Das Yin ernährt und befeuchtet und kühlt. Ist das Qi = Energie (Yin und Yang) schwach, werden zum Beispiel die Körperflüssigkeiten (Yin) nicht mehr bewegt und es kann zu einem Blut-Stau (Qi-Stagnation) und danach zu stofflichen Ansammlungen, Knoten etc. führen.

Die Anwendung der vier Prinzipien von Yin-Yang in der Medizin

Transformation, Wandel– Bewahrung, Speicherung

Yin steht im Bezug zu Bewahren und Speichern, das zeigt sich in den Funktionen der Yin-Organe, die Blut, Säfte und Essenz speichern und bewahren.

Yang entspricht der Transformation, dem Wandel, dies spiegelt sich in der Funktion der Yang-Organe wider, die andauernd gefüllt und entleert werden und ohne Unterlass umwandeln, transportieren und ausscheiden.

Die aufgeführten Details sind Richtlinien, die uns in die Lage versetzen, mit Hilfe der Yin– Yang-Theorie Gegebenheiten zu beurteilen.

Alle Symptome und Krankheitszeichen können in ihrem Licht interpretiert werden. Im gesunden Zustand besteht eine harmonische Mischung zwischen Yin und Yang im Rahmen eines Gleichgewichts, das immer in Bewegung ist. Solange Yin und Yang, Blut und Qi im Gleichgewicht sind, können wir Yin und Yang nicht als getrennte Phänomene identifizieren, es gibt also in diesem Fall keine Symptome und Krankheitszeichen. In diesem Fall hat das Gesicht eine normale, rosarote, blühende Farbe, es ist weder zu blass, noch zu rot, nicht zu dunkel, etc.

Geraten Yin und Yang aber aus dem Gleichgewicht, so trennen sie sich voneinander. Vom einen oder anderen wird zuviel vorhanden sein. Das Gesicht wird entweder zu blass (Relativer Yin-Überschuss, oder Yang-Mangel), oder zu rot (Yang-Überschuss oder Yin-Mangel)

Hier ein paar Yin– und Yang Aufteilungen:

Yang	Yin
Akute Krankheit	Chronische Krankheit
Rascher Beginn	Langsamer Beginn
Rasche Änderung	Schleichende Krankheit
Hitze	Kälte
Unruhe, Schlaflosigkeit	Schläfrigkeit, Lustlosigkeit
Wirft die Bettdecke ab	Möchte zugedeckt werden
Liegt lieber ausgestreckt	Rollt sich lieber zusammen
Heisse Arme und Beine, heisser Körper	Kalte Arme und Beine, kalter Körper
Rotes Gesicht	Blasses Gesicht
Vorliebe für kalte Getränke	Vorlieber für warme Getränke
Lauter Stimme, redet viel	Leise Stimme, redet nicht viel
Heftige Atmung	Seichte, schwache Atmung
Durst	Kein Durst
Spärlicher, dunkler Ham	Reichlicher, blasser Ham
Verstopfung	Weiche Stühle
Rote Zunge, gelber Belag	Blaue Zunge
Voller Puls	Leerer Puls



Rolf Eggenschwiler
Seevorstadt 53
2502 Biel

Telefon: 032 - 322 07 70
Fax: 032 - 325 98 70
E-Mail: equilibre@gmx.ch

Sie finden mich auch im Internet!
<http://www.equilibre-shop.com>



Schlusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Sollten Unklarheiten entstanden sein, so fragen Sie mich einfach. Ich werde mich bemühen, Ihnen zu helfen. Rufen Sie mich einfach an.

Je nach meinen zeitlichen Möglichkeiten, werde ich Ihnen die dritte Ausgabe in etwa vier Wochen zustellen. Die Hauszeitung „Traditionelle chinesische Medizin“ ist nicht kommerziell. Es ist mir ein persönliches Anliegen, Sie über diese Themen zu informieren. Sollten Sie noch weitere Interessenten kennen, können Sie mir deren Adressen mitteilen. Ich werde auch Ihren Freunden gerne diese Informationen zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Eggenschwiler